

# Privilegierte Partnerschaft für die Türkei

**Die bisherigen Erweiterungsrounden der Europäischen Union haben die Zone der Stabilität ausgedehnt und Deutschland politischen und wirtschaftlichen Nutzen gebracht. Die Vollmitgliedschaft in der EU kann jedoch nicht in jedem Fall die einzige Antwort auf den Wunsch nach einer europäischen Perspektive sein. Das gilt auch für die Türkei. Die CDU hält stattdessen eine Privilegierte Partnerschaft mit der Türkei für die richtige Lösung.**

- Für den Beitritt zur Europäischen Union ist die Erfüllung des Kriteriums der Aufnahmefähigkeit der Europäischen Union ebenso wichtig wie die vollständige Erfüllung aller politischen und wirtschaftlichen Kriterien durch die Bewerberländer.
- Zu den politischen Kriterien gehören die Meinungsfreiheit, die Gleichstellung von Frau und Mann, der Minderheitenschutz und die Religionsfreiheit. So werden Christen in der Türkei diskriminiert, die Ausbildung von Priestern ist verboten und die Kirchen verfügen über keinen eigenen Rechtsstatus.
- Bei der Aufnahme der Beitrittsverhandlungen 2005 hatte die Türkei zugesichert, bis 2007 das Abkommen zur Zollunion zwischen der EU und der Türkei auch auf Zypern anzuwenden. Die Türkei hat nicht Wort gehalten, die EU-Beitrittsverhandlungen sind festgefahren.
- Die Erweiterung der Europäischen Union von 15 auf 27 Mitgliedstaaten war für alle alten und neuen Mitgliedsländer eine große Kraftanstrengung. Daher ist nun eine Konsolidierungsphase notwendig. Eine Vollmitgliedschaft eines so großen und vielschichtigen Landes wie der Türkei würde Europa auf absehbare Zeit überfordern.

**Die CDU-geführte Bundesregierung ist bereit die Beitrittsverhandlungen der Türkei zur EU weiterhin ergebnisoffen führen. Wir erkennen die spürbaren Reformbemühungen der Türkei an, halten aber eine Privilegierte Partnerschaft der EU mit der Türkei für die richtige Lösung.**

Die Mitte.

**CDU**